

SP-Präsidium, Endenicher Allee 19 (Container), 53115 Bonn

Sophia Da Costa
Erste Sprecherin

Telefon [+49 228 73-7033](tel:+49228737033)

E-Mail sp@uni-bonn.de

Adresse Endenicher Allee 19
(Container), 53115 Bonn

Webseite <https://sp.uni-bonn.de>

Bonn, 2024-05-09

Beschlussausfertigung

Beschlussausfertigung:	Unterstützung der Pressemitteilungen zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee
Antragstellende:	Thorben Thieme (Links-Grüne Liste)
Sitzung des Beschlusses:	3. ordentliche Sitzung
Datum der Sitzung:	2024-05-08
Empfänger des Beschlusses:	Dezernat IV der Universität Bonn

Das 46. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat in seiner **3. ordentlichen Sitzung** den angehängten Antrag „**Unterstützung der Pressemitteilungen zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee**“ der oben genannten Antragstellenden **mehrheitlich** beschlossen.



Sophia Da Costa
Erste Sprecherin

Anlagen:

1. Beschlossener Antrag
2. Pressemitteilung des AstA zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee
3. Pressemeldung des Radentscheid Bonn und des Referats für Ökologie des AstA der Universität Bonn zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee

Das 46. Bonner Studierendenparlament hat beschlossen:

Das SP schließt sich den beiden Stellungnahmen des AstA (Referat für Ökologie) und des Radentscheids Bonn zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee an.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]



AStA-Pressemitteilung vom 03.04.2024

AStA Bonn begrüßt Verkehrsversuch auf der Adenauerallee

Das Fahrrad ist für die meisten der knapp 35.000 Bonner Studierenden das Verkehrsmittel Nummer eins. Auch die Universität selbst empfiehlt ihren Studierenden, Mitarbeitenden, Dozierenden und Besucher*innen das Fahrrad für den Weg von Campus zu Campus: „Am besten kommt man in Bonn [...] mit dem Fahrrad an sein Ziel.“¹

Doch mit dem Rad zur Vorlesung zu gelangen ist nicht überall in Bonn so einfach. Mitunter sind Radstreifen schlecht gekennzeichnet, zu schmal oder kaum von den KFZ-Spuren geschützt. So war es bislang auf der Adenauerallee, in der etwa mit dem Institut français, dem Juridicum und nicht zuletzt der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) wichtige Einrichtungen beheimatet sind, zu denen viele Studierende täglich pendeln. Bei bis zu 1.600 Kraftfahrzeugen pro Stunde² und einem Radstreifen von lediglich 1,5 Metern Breite war es kaum möglich, sicher von A nach B zu kommen – zumal, wenn es dann noch stürmte und man Wassermassen oder Gegenständen auf der Fahrbahn ausweichen musste.

Daher begrüßt der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) die seit Anfang März laufende Testphase auf der Adenauerallee überaus. Hier wurden die KFZ-Spuren auf grundsätzlich jeweils eine pro Fahrtrichtung reduziert und im Gegenzug die beiden Radfahrstreifen auf jeweils zwei Meter Breite und 50 Zentimeter Sicherheitsstreifen ausgeweitet. „Das ist ein wichtiges Zeichen an die vielen Fahrradpendler*innen, die an der Universität studieren oder lehren. Studierende möchten schnell, sicher und klimafreundlich in den Hörsaal gelangen – dafür ist ein verbreiteter Radfahrstreifen eine sinnvolle Maßnahme“, lobt Thorben Thieme, AStA-Referent für Ökologie, das Projekt.

Erfreulich ist, dass die Testphase lediglich einen Vorgeschmack für eine umfassende Umgestaltung der Adenauerallee gibt: Seit Herbst 2023 werden auf der Straße Fahrbahn und Kanal saniert – und in diesem Zuge soll die gesamte Straße umgebaut werden. Für den AStA ist es im Sinne der Studierenden wichtig, dass die in der aktuellen Testphase erprobten KFZ-Spur- und Radfahrstreifenbreiten dauerhaft erhalten bleiben und weitere Radstellplätze entstehen. „Besonders an der ULB sollten weitere Abstellkapazitäten geschaffen werden, da immer mehr Studierende mit dem Fahrrad in die Bibliothek kommen möchten und dies im Sinne der Klimaneutralität gefördert werden sollte. Vielleicht können Fahrradähler vor Ort aufgestellt werden und ermitteln, wie viele Fahrradpendler*innen neu hinzugekommen sind. Auch besteht großer Bedarf für einen Fußgängerüberweg zwischen Juridicum und ULB“, kommentiert Thorben Thieme.

Der AStA plant zusammen mit dem Radentscheid Bonn eine gemeinsame Aktion, um den Verkehrsversuch zu feiern und sich für eine langfristige fahrradfreundliche Umgestaltung der Adenauerallee auszusprechen.

¹ <https://www.uni-bonn.de/de/universitaet/unileben/mobilitaet>, Zugriff am 02.04.2024

² <https://www.bonn.de/pressemitteilungen/mai-2023/kanalsanierung-fahrbahnerneuerung-und-umgestaltung-der-adenauerallee.php>, Zugriff am 02.04.2024

ASTa Uni Bonn · Endenicher Allee 19 · 53115 Bonn



Pressemeldung des Radentscheid Bonn und des Referats für Ökologie des ASTa der Universität Bonn zum Verkehrsversuch auf der Adenauerallee

08.05.2024

Radfahren auf der Adenauerallee - aber sicher!

Sicheres Radfahren auf der Adenauerallee ist jetzt dank des Verkehrsversuchs seit Anfang März bis Mai möglich. Für mehrere Tausend Radfahrende, die täglich die Adenauerallee nutzen, bedeutet die geschützte Radspur eine sofort spürbare Verbesserung der Sicherheit. Unter dem Motto „Radfahren auf der Adenauerallee - aber sicher!“ machten Radentscheid Bonn und ASTa der Universität Bonn gemeinsam am 08. Mai auf die positiven Auswirkungen des Verkehrsversuchs mit einer Aktion an der Adenauerallee aufmerksam.

„Radfahren auf der Adenauerallee war vor der Einrichtung des Verkehrsversuchs gefährlich. Knappe Überholvorgänge bei Tempo 50 waren dort an der Tagesordnung, was es unangenehm macht, dort Fahrrad zu fahren und das Unfallpotenzial mit dem motorisierten Verkehr erhöht“, so Sonja Thiele, Pressesprecherin des Radentscheids Bonn.

„Viele Schüler*innen und Studierende besitzen kein Auto, ebenso wie etwa 40% der Bonner Haushalte. Sichere Radverkehrsverbindungen sind für diese große Gruppe essenziell für ihre Alltagsmobilität“, erläutert Thorben Thieme, ASTa-Referent für Ökologie.

Der Radverkehrsanteil auf der Adenauerallee hat in den letzten Jahren sogar zugenommen, wie offizielle Daten der Stadt zeigen. Die letzte Verkehrszählung der Stadt Bonn im Jahr 2023 hatte ergeben, dass der Radverkehr auf der Adenauerallee um bis zu 15% im Vergleich zu 2018 zugenommen hat, bei einem Spitzenwert von knapp 4.000 Radfahrenden innerhalb von 24 Stunden. Obwohl der bisherige Radstreifen eine unzureichende, unsichere Radinfrastruktur darstellt, nutzen mehr Radfahrende als noch vor fünf Jahren die Adenauerallee. Für sie bedeutet der Verkehrsversuch eine Verbesserung der Sicherheit.

„Sichere Radverkehrsverbindungen sind eine Einladung zum Radfahren für alle, auch Ungeübte und Kinder. Sie steigern die Attraktivität des Radfahrens in Bonn und können mittel- bis langfristig zur Reduktion motorisierter Verkehre beitragen“, so Thiele.

Die Adenauerallee ist nicht nur eine wichtige Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr, dort liegen auch das Juridicum und die Universitäts- und Landesbibliothek, das Beethoven-Gymnasium, große Arbeitgeber und weitere Organisationen, die Ziel für zahlreiche Radfahrende und auf gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad angewiesen sind.

Radentscheid und des AStA waren am Mittwoch, 8. Mai, von 12:00 bis 17.00 Uhr mit einem Infostand und einer Verkehrszählung vor der Unibibliothek. Wir wollten den positiven Stimmen Raum geben und luden dazu ein, gemeinsam zu diskutieren, welche Vorteile die neue Straßengestaltung haben wird.

Sonja Thiele, Pressesprecherin des Radentscheid Bonn: kontakt@radentscheid-bonn.de

Thorben Thieme, Referat für Ökologie des AStA Bonn: oeke@asta.uni-bonn.de

Sparkasse (BLZ 370 501 98) Nr. 10 918
KölnBonn: IBAN DE47 3705 0198 0000 0109 18
BIC COL5DE33XXX (BLZ 370 100 00) Nr. 126 10-500
Postbank Köln: IBAN DE92 3701 0050 0012 6105 00
BIC PBNKDEFF370

AStA-Laden Poppelsdorf
im Souterrain der Campo